

Bergwanderwoche der Naturfreunde Waidhofen/Ybbs

Die Naturfreunde Waidhofen an der Ybbs führten heuer – wie alle Jahre – eine Bergtourenwoche vom 11. bis 18. August durch, die heuer nach Jahrzehnten wieder ins Montafon führte. Für viele der 55 Teilnehmer war es ein Wiedersehen, denn 32 von ihnen waren Senioren über 60, vier davon über 80 und fünfzehn über 70 Jahre alt. Wer aber meint, dass wegen dieses hohen Durchschnittsalters keine anspruchsvollen Touren gemacht wurden, täuscht sich:

Schon die „Eingetour“ führte von Partenen auf die 2462 m hohe Versalspitze, bei der von der Bergstation der Seilbahn noch 860 Höhenmeter zu bewältigen waren und auch von allen geschafft wurden.

An den nächsten Tagen ging es am Montag vom Silvrettastausee für die Starken auf das Hohe Rad (2934m) und die Anderen auf die Biellerspitze (2506m), am Dienstag vom Standort der Gruppe in Vandans mit der Golmerbahn hinauf und von da auf die Kreuzspitze (2353m), wobei die Starken einen Rundkurs gingen, und am Mittwoch für die „Wilden“ vom Lünensee auf die Schesaplana (2965m) während sich das „gewöhnliche Volk“ mit der Totalphütte begnügte, das aber bei diesen Touren auch immer mehr als 500 Höhenmeter „packen“ musste. Am Donnerstag bescherte ein Gewitter am Vormittag einen Ruhetag, der ab Mittag – weil es wieder blau wurde – von Jedem individuell genutzt wurde. Einige bezwangen die Europastiege in Gaschurn mit 4000 Stufen und 700 Höhenmetern, (um im Hotel den Aufzug statt der Stiege benutzen zu können). Die Abschlusstour ging von Gargellen zuerst mit der Seilbahn hinauf und dann auf den Riedkopf (2552m) für die „Gemütlichen“, während die Anspruchsvollen über einen Klettersteig die Gargellnerköpfe erklommen und ein paar ganz Starke dann noch auf den Riedkopf gingen.

Die Teilnehmer sind jedenfalls in dieser Woche mehr gegangen als Viele im ganzen Jahr! Das Wetter, das Quartier und die Organisation waren der prachtvollen Gegend entsprechend.

Bergwanderwoche 2012

Die heurige Bergtourenwoche führte nach langen Jahren wieder ins Montafon nach Vandans, wo im Hotel „Brunella“ Quartier bezogen wurde. Die 55 Teilnehmer (der Busfahrer mitgezählt, weil er ja alle Touren mitgeht) hatten eine breite Altersstreuung zwischen 30 und 88 Jahren (vier über 80-jährige, fünfzehn über 70-jährige und dreizehn über 60-jährige). Das tat dem Anspruch des Programms aber keinen Abbruch. Natürlich musste es für Alle etwas bieten, aber auch die weniger Anspruchsvollen wurden gefordert.

Schon die „Einstiegstour“ von der Bergstation der Seilbahn in Partenen auf die Versalspitze war mit 850 Höhenmetern – die auch Alle packten – eine echte Prüfung.

Am nächsten Tag fuhren wir auf die Bielerhöhe zum Silvrettastausee und von dort marschierten die „Guten“ auf das Hohe Rad (2934m) und das „gewöhnliche Volk“ auf die Bieler Spitze (2506m). Am Dienstag hatte der Bus Ruhetag und daher fuhren wir von Vadans mit der Golmer Seilbahn hinauf und von dort marschierten die Anspruchsvollen über die Kreuzspitze (2353m) eine große Runde über die Lindauerhütte, während die „Genügsameren mit der Kreuzspitze und einer kleineren Runde vorliebnahmen. Am Mittwoch fuhren wir ins Brandnertal und mit der Seilbahn hinauf zum Lünensee. Bis zur Totalpe schafften es Alle, auf die Schesaplana (2963m) aber nur ein Teil. Dafür umrundeten die meisten „Totalpler“ dann noch den Lünensee, was natürlich die Wilden unter den Schesaplaner Bezwingern auch noch taten.

Am Donnerstag hatte Petrus ein Einsehen mit unseren Wadeln, denn er verschaffte uns mit einem Gewitter am frühen Vormittag einen Ruhetag, der aber nur bis mittags dauerte. Mit der wieder scheinenden Sonne brachen die meisten zu individuellen Zielen auf. Von der Europastiege mit 4000 Stufen und 700 Höhenmetern in Gaschurn über die Besichtigung der Kraftwerksanlagen und ihrer bildlichen Darstellung bei der Bergstation der Golmerbahn, der Besichtigung eines Lehrpfades, einem Marsch ins Rellstal bis zur Abfahrt mit der Sommerrodelbahn reichten die Varianten. Auch das nahe bei unserem Hotel gelegene Bad wurde besucht.

Die Abschlusstour am Freitag führte uns nach Gargellen und weiter mit der Seilbahn hinauf. Von dort wurde von den „Guten“ via Klettersteig der Gargellener Kopf und von den Anderen der Riedkopf bestiegen. Natürlich packten ein paar Klettersteiger dann auch noch den Riedkopf.

Die Woche war herrlich, wie die Gegend, das Quartier und das Wetter. Es ist schon fast peinlich immer nur das Beste von der Organisation berichten zu müssen. Für das doch in seinen Ansprüchen recht unterschiedliche Teilnehmerfeld für Alle von einem Ausgangspunkt das Richtige anzubieten, ist jedenfalls eine bemerkenswerte Leistung. Willi sei Dank!